

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Frau Doris Harst  
Vorsitzende des Ausschusses für regionale  
Zusammenarbeit, Mobilität und Europa

Aachen, den 16. Oktober 2019

## **ANTRAG      Organisation des Schienenersatzverkehrs in der Region**

Sehr geehrte Frau Harst,

hiermit möchten wir Sie freundlich bitten, den o.g. Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für regionale Zusammenarbeit, Mobilität und Europa am 31. Oktober 2019 zu nehmen. Im Rahmen des Tagesordnungspunktes könnte ein(e) Vertreter(in) der Verbünde (AVV oder Nahverkehr Rheinland - NVR) oder der DB Regio vortragen.

### ***Begründung:***

In den vergangenen Jahren gab es verschiedene Baumaßnahmen bei der Deutschen Bahn, die zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) notwendig waren. Aktuell ist (wie bereits gehäuft in den vergangenen Jahren) die Strecke zwischen Aachen Hbf und Düren gesperrt. Der im Rahmen der Maßnahmen angebotene Schienenersatzverkehr erweist sich dabei immer wieder als problematisch. Kunden beschwerten sich über zu wenige Angebote, lange Fahrzeiten und überfüllte Busse, siehe z.B. den Bericht der Aachener Nachrichten vom 10. September: [https://www.aachener-zeitung.de/nrw-region/deutsche-bahn-reisende-klagen-ueber-schienenersatzverkehr\\_aid-45743105](https://www.aachener-zeitung.de/nrw-region/deutsche-bahn-reisende-klagen-ueber-schienenersatzverkehr_aid-45743105).

Uns interessieren dabei besonders folgende Fragen:

1. Wie stellen Nahverkehr Rheinland oder DB Regio die Qualität der von ihr beauftragten Dienstleister im Schienenersatzverkehr sicher und wie werden diese ausgewählt?
2. Wird geprüft, ob die Kapazitäten des Schienenersatzverkehrs für das erwartbare Fahrgastaufkommen, vor allem zu „Stoßzeiten“ von BerufspendlerInnen und Urlaubsreisenden hinreichen? Bitte begründen?
3. Was ist aus Sicht des NVR bzw. der DB Regio erforderlich, um die mangelhafte Qualität des Schienenersatzverkehrs deutlich und zeitnah zu verbessern?
4. Welche Einflussmöglichkeiten haben die Verkehrsverbünde als Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs in NRW?
5. Werden seitens der Auftrag gebenden Verkehrsverbünde Daten hinsichtlich unzureichender Leistungen im SPNV gesammelt?
6. Welche Konsequenzen werden seitens der Verkehrsverbünde, insbesondere des NVR, aus wiederholt auftretenden Störungen des SPNV gezogen?

Die Kunden im SPNV (darunter viele Pendler aus der Städteregion) haben sicherlich Verständnis für die erforderliche Verbesserung der Infrastruktur. Aber auch in Zeiten von Baumaßnahmen sollte es ein attraktives Alternativangebot geben, damit die Fahrgäste nicht auf den PKW zurückgreifen müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe F. Lühr

Harald Siepmann

Kopien an: Fraktionen – Dezernate – Pressestelle – Hr. Pilgrim, A 70 –  
Fr. Drossard, Schriftführerin – Herrn Leyendecker, Frau Juchem, Herrn Jonek, A 10.1